

September 2017

## POSITIONSPAPIER DIGITALISIERUNG BAUBRANCHE

---

### Forderungen der usic

- Optimale innovationsfördernde Rahmenbedingungen
- Planer- und Bauindustrie muss in den Dialog «Digitale Strategie» einbezogen werden
- Sensibilisierung der öffentlichen Bauherren (Bund / Kantone) – Chancen aufzeigen!
- Aufbau Fachwissen der zuständigen Personen (Bund / Kanton)
- Förderung der Digitalisierung von Katastern und Baubewilligungsverfahren
- Produkteneutralität sicherstellen

### Ausgangslage

Die Digitalisierung bewegt weltweit die Baubranche. BIM bewegt auch in der Schweiz, obwohl hier die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Gegensatz zu einzelnen Mitgliedstaaten der EU und anderen fortschrittlichen Ländern alles andere als wohl definiert sind. Dieser Umstand wird deutlich in der 2016 von Bundesrat Johann Schneider-Ammann verabschiedeten „Digitalen Strategie“. In dieser findet die Digitalisierung der Baubranche nur peripher ihren Raum.

Innovation und Weiterentwicklung bestehender Geschäftsmodelle sind für die Mitglieder der usic wie für andere Unternehmen wichtig, um am Markt bestehen zu können. Wie so oft hinken Gesetzgeber und Verwaltung den Veränderungen in der Privatwirtschaft hinterher. Die digitale Transformation in der Bauwirtschaft wird durch die reservierte Haltung der Verwaltung (und anderen grossen Bauherren) sowie deren noch nicht umfassend vorhandenen Fachwissen gebremst. Erschwerend kommt hinzu, dass durch die entwicklungsfördernden Gesetzeslagen in gewissen EU-Ländern und anderen fortschrittlichen Staaten den

Schweizer Unternehmen droht, links überholt zu werden.

### Aktuelle Hürden

Bedenkt man, dass das – richtige – Ziel des Bundesrats ist, die Schweiz zu einer führenden Nation im Bereich der Digitalisierung zu machen, ist der oben beschriebene Umstand eine bedenkliche Situation. Der Digitalisierungsprozess der Baubranche hat nicht nur einen Impact auf die Baubranche, sondern auf ein ganzes Ecosystem: Softwarehäuser, IT-Entwickler, Immobilienwirtschaft, etc. Kurz: Die volkswirtschaftlichen Risiken, dass die Schweiz den Anschluss verliert und ihr heute gutes Potenzial verspielt, sind beachtlich. Umso bedauerlicher ist, dass die Behörden weder über das nötige, breite Fachwissen verfügen, noch proaktives Interesse am Themenfeld zeigen.

### Anliegen der usic

Die Schweiz hinkt im Innovationsfeld “digital bauen” hinterher. Digitalisierung ist ein Querschnittsthema und bietet in der Planungs- und Baubranche unbestrittenermassen viele Möglichkeiten und Chancen. Entfalten können sich die technologischen Möglichkeiten aber nur, wenn die grossen Bauherren und Auftraggeber, allen voran der Bund und die Kantone, entsprechende Projekte realisieren und Verfahren durchführen. Dies geschieht zurzeit noch zu wenig und zu unkoordiniert.

Aus Sicht der usic fehlen somit optimale, innovationsfördernde Rahmendingungen. Die usic bemängelt zudem, dass VertreterInnen der Bau- und Planerbranche bis jetzt nicht in den Dialog “Digitale Schweiz” miteinbezogen wurden. Chancen für die Bauherren sollten aufgezeigt werden, die Digitalisierung von Katastern und Baubewilligungsverfahren vorangetrieben werden. Wichtig ist bei alledem, dass die Produkteneutralität stets gewährleistet bleibt.



Union Suisse des Sociétés d'Ingénieurs-Conseils  
Schweizerische Vereinigung Beratender Ingenieurunternehmungen  
Unione Svizzera degli Studi Consulenti d'Ingegneria  
Swiss Association of Consulting Engineers

---

#### **Die usic**

Die usic vereint rund 1000 Ingenieur- und Planungsunternehmen in der ganzen Schweiz mit insgesamt fast 15'000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die usic-Unternehmungen generieren einen jährlichen Bruttoumsatz von über CHF 2,2 Mrd. Franken, was einem Anteil von 40% am gesamten ingenieurrelevanten Ausgabenanteil im Baubereich entspricht. Damit ist die usic die anerkannte nationale Stimme der beratenden Ingenieur- und Planerunternehmen in der Schweiz.

---

#### **Kontakt:**

Mario Marti, Geschäftsführer  
Schweizerische Vereinigung Beratender Ingenieurunternehmungen (usic)  
Effingerstrasse 1, Postfach, 3001 Bern, Tel. 031 970 08 88, mario.marti@usic.ch



usic.ch bilding.ch iningenieursteckt.ch facebook.com/usic.ch @usic\_ch